



Stadt Liestal

Einwohnerrat

Bau- und Planungskommission

2016/15b

Entwicklungs- und Finanzplan 2017-2021 - Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK)

1. Grundlage

Gestützt auf § 19 Abs. 2 lit. i des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat überweist das Büro die Vorlage direkt an die BPK zur Vorberatung.

2. Sitzungsablauf

Die BPK behandelt die Vorlage an drei Sitzungen (09.01.17, 23.01.17, und 30.01.17). Wie gewohnt, legt die Kommission ihr Augenmerk dabei auf die Bereiche Stadtbauamt, Betriebe und Spezialfinanzierungen. Nachfolgend werden die wichtigsten Punkte aus der Kommissionsarbeit wiedergegeben.

3. Beratung der BPK

3.1 Stadtbauamt

a) Hochbau

Für den EP 2017-2021 liegt der Schwerpunkt der Planungs- und Investitionstätigkeiten des Hochbaus wie erwartet in den Schulbauten. Mit der vorliegenden Gebäudeanalyse (STRATUS) der Bestandesbauten konnte eine Grobschätzung des Investitionsbedarfs für die Instandsetzungsarbeiten abgeschätzt werden. Zusammen mit der erwarteten Bevölkerungsentwicklung und den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln hat das Stadtbauamt eine Masterplanung für die Schulbauprojekte aufgesetzt (vgl. Grafik S. 53). Dabei ist der Realisierungszeitrahmen vor allem durch die finanziellen Rahmenbedingungen gesteuert.

Dies bedeutet im speziellen für die Schulanlage Rotacker, dass eine umfassende Instandsetzung in weiter Ferne steht. Gemäss Gebäudeanalyse sollen deshalb nun zeitnah Sofortmassnahmen ergriffen werden, damit das Gebäude trotzdem nutzbar bleibt. Damit die Sofortmassnahmen gut auf eine spätere Gesamtanierung abgestimmt werden, wird die Planung über ein Generalplanermandat erfolgen.

Eine Überprüfung der Statik der Turnhalle Frenke hat gezeigt, dass Massnahmen an einzelnen Elementen erforderlich sind, damit sie den aktuellen Normen entspricht.

Die Massnahmen werden ins Budget 2018 aufgenommen werden und in den Sommerferien 2018 zur Ausführung kommen. Ansonsten ist das Bauwerk in einem guten Zustand, so dass eine Gesamtanierung noch längere Zeit nicht ins Auge gefasst werden muss.

Der Kindergarten Gräubern ist infolge Geruchsbildung nicht mehr in Gebrauch. Gemäss der aktuellen Schulraumplanung wird er durch den KG Frenke ersetzt. Er soll deshalb verkauft werden, wobei vorher aber eine Umzonung erfolgen muss, da er sich innerhalb eines Quartierplans in der ÖWA-Zone befindet.

Erfreut nimmt die BPK zur Kenntnis dass die Stadt erkannt hat, dass beim Thema „Bauen im Stedli“ Handlungsbedarf besteht (vgl. S. 60). Denn um die Qualität des Ortsbilds zu erhalten, sind Mittel für den baulichen Unterhalt und die Pflege notwendig. Diese können jedoch nur mit einer zeitgemässen Nutzung erzielt werden, die heute zumindest teilweise durch die aktuellen Zonenvorschriften behindert wird.

b) Tiefbau und Verkehr

Auch für den Tiefbau und den Verkehr hat das Stadtbauamt eine Masterplanung aufgezeigt, welche die zeitliche Abfolge der Projekte übersichtlich darstellt (vgl. Grafik S. 54). Es fehlen zurzeit jedoch noch weitere Instandsetzungsprojekte der Strassen und Kanalisationen. Das Stadtbauamt erklärt, dass diesbezüglich die Priorisierung auf Grund der Auswertung des GEP erfolgen wird und im nächsten Entwicklungsplan ergänzt wird.

Die Priorisierung der Bauprojekte erfolgt weitgehend aufgrund der Bauvorhaben der SBB (4-Spuren Ausbau) und des Kantons (Zentrum Nord, Erneuerung der Kantonsstrassen) sowie der Realisierung der Quartierpläne im Heidenloch. Zudem sollen planerische Massnahmen getroffen werden zur Trasseesicherung einer Tunnelvariante für die Umfahrung Liestal.

Auf die Frage eines Kommissionsmitglieds betreffend der Finanzierung des geplanten Parkleitsystems erläutert das Stadtbauamt, dass dies bisher als Dienstleistung der Stadt betrachtet wurde, aber auch eine Kostenbeteiligung von Dritten möglich wäre.

c) Energie

Die BPK anerkennt zwar, dass ihr Wunsch aus dem BPK-Bericht zum letztjährigen EP Folge geleistet worden ist und das Thema „Energie“ im aktuellen EP wieder aufgenommen worden ist. Auch die geforderte Energiestatistik ist in der Zwischenzeit auf der Homepage der Stadt abrufbar. Die Kommission wünscht sich jedoch, dass in der Energiestatistik auch der Energieverbrauch der Wasserversorgung und der Strassenbeleuchtung aufgenommen wird, da beides einen wesentlichen Anteil am Gesamtverbrauch der Stadt einnimmt. Der Erfolg von bisher getroffenen Massnahmen, wie z.B. den Einsatz von LED-Strassenleuchten oder hocheffizienten Pumpen in den Wasserwerken könnte so auch konkret überprüft werden. Weiter vermisst die

Kommission eine Kommentierung der Energiestatistik, um ggf. Handlungsfelder aufzuzeigen.

3.2 Betriebe

a) Strassenunterhalt

Der Bereich Betriebe führt aus, dass in den letzten Jahren Zustandsaufnahmen vom gesamten Strassennetz erstellt wurden. Diese zeigen, dass sich die Mehrheit der Liestaler Strassen in einem ausreichenden Zustand befinden. Instandsetzungsarbeiten sind an den ca. 15 schlechtesten Strassenabschnitten notwendig. Diese werden zum Teil mit Investitionskrediten (Instandsetzungsprojekte) durch das Stadtbauamt ausgeführt und in kleineren Fällen durch die Betriebe ausgeführt. Der Bereichsleiter Martin Strübin schätzt, dass insgesamt gut 5 Jahre gebraucht werden, bis alle Abschnitte saniert sind.

Ein Kommissionsmitglied hat Kenntnis davon, dass sich die Betriebe Liestal eine Rissvergussmaschine durch die Lausener Kollegen vorführen liessen und möchte wissen, ob Liestal ebenfalls so eine Maschine anzuschaffen gedenke. Der Bereichsleiter führt aus, dass diese vorerst von Lausen gemietet werde und sich bewähren soll. Die BPK findet dieses Vorgehen sinnvoll. Diesbezüglich erkundigt sich die Kommission auch nach dem Vorgehen betreffend dem vom Einwohnerrat überwiesenen Vorstoss zur Prüfung der Zusammenarbeit der Werkhöfe. Daniel Spinnler führt aus, dass entsprechende Kontakte mit der Bürgergemeinde laufen und auch mit der Nachbargemeinde Lausen gut zusammengearbeitet werde. So haben sich auch bereits beim Winterdienstpikett neue Möglichkeiten ergeben.

b) Sportplätze

Ein Kommissionsmitglied erkundigt sich danach, ob das Kunstrasenfeld tatsächlich bereits im 2018 erneuert werden muss. Stadtrat Daniel Spinnler führt aus, dass die Anlage in intensivem Gebrauch ist und deshalb eine Verlängerung der Lebensdauer über das normale Mass sehr unwahrscheinlich sei. Betreffend der Erneuerung der Beleuchtung der Aussensportanlagen erklärt er auf die Frage nach der Leuchtmitteltechnik, dass selbstverständlich LED-Technologie berücksichtigt werde, sofern dies technisch in diesem Bereich bereits Sinn mache.

c) Friedhofanlage

Die BPK wird über das Vorgehen bezüglich der Erneuerung der Friedhofsanlage informiert: Zurzeit werden die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen erhoben. Dabei wurden auch über die Jahre gesammelte Erfahrungen von Pfarrern, dem Verein Senioren für Senioren und von Marc Lüthi, ehemaligem Stadtpräsident von Liestal und Leiter des Friedhofs Hörnli in Basel abgeholt werden. Für ein zukunftsgerichtetes Friedhofsreglement sollen neuere Grabformen Eingang finden. Es soll so

offen formuliert werden, dass auch neue Bedürfnisse integriert werden können. In einem nächsten Schritt werden die Betriebe mit Hilfe eines Planungsbüros Entwürfe für ein Konzept ausarbeiten. Die finanziellen Mittel dazu müssen über einen Nachtragskredit oder über das Budget 2018 bereitgestellt werden, da im Budget 2017 dazu nicht ausreichende Mittel reserviert worden sind. Die BPK nimmt dies zur Kenntnis und ist mit dem Vorgehen einverstanden.

d) Fahrzeuge

Die BPK wird orientiert, dass das Hauptgewicht der für 2018 vorgesehenen Fahrzeugbeschaffungen bei einer neuen Wischmaschine liegt (vgl. S. 71). Die bisherige Erdgaswischmaschine war schon immer defektanfällig und ist nun komplett ausgefallen. Zurzeit verkehren deshalb auf Liestals Strassen Ersatzwischmaschinen mit Dieselmotoren. Die Erdgastechnologie habe sich in diesem Bereich nicht durchgesetzt, die Gastankstelle auf dem Werkhof werde plombiert, denn sie verursache jährliche Fixkosten von ca. 10'000 CHF.

3.3 Spezialfinanzierungen

a) Wasserversorgung

Stadtrat Daniel Spinnler erläutert, dass die Herausforderungen bezüglich der Wasserversorgung von Liestal nicht nur im Nachholbedarf bei der Erneuerung des Verteilnetzes liegen, sondern auch grössere Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten bei den Wassergewinnungs- und Speicherungsbauwerken anstehen. Weiter können auch Strategieänderungen von Nachbargemeinden und des Kantons Einfluss auf Liestal haben. Die zukünftigen Grundwasserschutzzonen werden grösser sein und daher auch überbaute Gebiete erfassen. Hier wird Liestal nicht nur mit Entschädigungszahlungen an Landwirte konfrontiert werden sondern muss auch ganze Quartiere von Nachbargemeinden grundwasserschutztauglich machen.

Hingegen zeigen sich die Betriebe zuversichtlich, dass der Vorschlag für das überarbeitete Gebührenreglement wie angekündigt im 2017 vorgelegt werden kann. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, dass man bei den Anschlussgebühren weg vom Brandlagerwert kommen möchte, damit z.B. beim Bau eines Gartenhäuschens nicht mehr zusätzliche Anschlussgebühren fällig werden. Zudem muss damit gerechnet werden, dass die bisher jährlich mit 1.5 Mio CHF budgetierten Anschlussgebühren längerfristig sinken werden. Damit muss aber das Verhältnis zwischen den jährlichen Bezugsgebühren und den Anschlussgebühren neu austariert werden, was eine grosse Herausforderung darstellt.

b) Abfallbeseitigung

Stadtrat Daniel Spinnler führt aus, dass die Gebührenreduktion von CHF 2.40 auf CHF 1.50 solange bestehen bleibe, bis das Eigenkapital der Abfallkasse wieder unter die Marke von CHF 75.- pro Einwohner sinkt. Danach wird die Situation neu beurteilt. Weiter erwähnt er, dass man vom Hersteller der Unterflursammelstellen im Stedtl eine Zusicherung zur Nachbesserung erhalten habe, damit das System endlich mit voller Zuverlässigkeit funktioniert.

Betreffend dem Thema „Sammeln von Plastikabfällen“ wurde der BPK in Aussicht gestellt, dass sie zeitnah über das weitere Vorgehen der Stadt informiert werde.

4. Fazit

Die BPK nimmt positiv zur Kenntnis, dass der vorliegende Entwicklungsplan informativ, detailliert und klar ist. Sämtliche Fragen der Kommissionsmitglieder konnten umfassend beantwortet werden. Die Kommission wünscht aber, dass das Thema „Energie“ im EP 2018-2022 umfassender aufgegriffen wird. Im Gesamtfazit ist sie der Meinung, dass der EP gut aufzeigt, wie die Stadt mit einer plausiblen Priorisierung bei beschränkten finanziellen Ressourcen ein Optimum herausholt.

5. Anträge

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Entwicklungsplan 2017-2021 der vier Rechnungskreise zur Kenntnis zu nehmen.



Thomas Eugster, Präsident BPK

Liestal, 05. Februar 2017